

Arader Zeitung.

Pränumerations-Preise:

Für Arab: Mit Postverendung: Ganzjährig . . . 14 fl. - kr. Halbjährig . . . 7 „ - „ Vierteljährig . . . 3 „ 50 „

Infections-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im H. J. Steiniger'schen Hause, Nr. 2, 1. Stock.

Aufträge für Inserate übernehmen auswärts die Herren Haackstein & Fogler in Wien (Poststr. Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Bielefeld; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

Table with columns for various stock categories like '1. Stock', '2. Stock', and '3. Stock', listing prices for different companies and securities.

Bank- und Industrie-Actien.

Table listing bank and industrial stocks such as 'Anglo-Oest. Bank', 'Credito Mob. ungar.', and 'Credito Mob. öst.', with their respective prices.

Eisenbahn-Fahrten.

Table detailing train routes and schedules, including 'I. Von Wien und Pest nach Kaschau', 'II. Von Wien und Pest nach Arad', and 'III. Von Wien u. Pest n. Großwardein'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 21. September.

Table showing the closing prices for various financial instruments, including 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Grundlastungs-Obligationen'.

Table listing 'Valuten' (exchange rates) for various locations like London, Paris, and Vienna.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 22. September.

Table showing telegraphic exchange rates for state securities, including '5% Metalliques', '5% National-Anlehen', and '1860er Staats-Anlehen'.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader Lloyd-Gesellschaft vom 22. September.

Table listing prices for various commodities such as 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais', and 'Futtermittel'.

find nur bei Handelsbank I. Emission und Lemeser Sparcassa-Actien eingetreten; beide Effecten gewannen je 1 fl.

Wien, 21. September. Im Getreidegeschäft ist heute ein förmlicher Stillstand eingetreten; Weizen wurde äußerst wenig verkehrt, unsere Mühlen hielten sich zum Einlaufen fern, oder boten sehr niedrige Preise an.

Wien, 21. September. An der heutigen Börse eröffneten Creditactien 263, gingen bis 266, schlossen 264.75, Anglo-Oest. Actien 301-304.50, schlossen 299, Franco 110, Südbahnactien 248-245.25-247, schlossen 246, Carl Ludwig 259, Tramway 136.50, 1860er Rofe 94, 1864er Rofe 113.

Nachdem die Gerüchte, welche gestern zum Druck der Course mitgewirkt hatten, keine Bestätigung fanden, zeigte die Börse wieder große Festigkeit, namentlich in den tonangebenden Papieren, welche sich zum Schluss erheblich steigerten.

Wien, 21. September. Nachdem die Gerüchte, welche gestern zum Druck der Course mitgewirkt hatten, keine Bestätigung fanden, zeigte die Börse wieder große Festigkeit, namentlich in den tonangebenden Papieren, welche sich zum Schluss erheblich steigerten.

Wien, 21. September. Nachdem die Gerüchte, welche gestern zum Druck der Course mitgewirkt hatten, keine Bestätigung fanden, zeigte die Börse wieder große Festigkeit, namentlich in den tonangebenden Papieren, welche sich zum Schluss erheblich steigerten.

wichtiges. Recommendationirte Briefe müssen bei der Aufgabe frankirt werden. Die Recommendationirungsgebühr beträgt 10 Neukreuzer; eben so viel beträgt die Gebühr für ein Retour-Receipt, welche Gebühren gleichfalls bei der Aufgabe zu entrichten sind.

(Eisenbahn-Nachrichten.) Mährische Wälder constatiren, daß auf der Mährisch-schlesischen Nordbahn neuerdings eine erhebliche Erdbarung bei Lütich vorgekommen ist, und sie legen diesen Erscheinungen eine so große Bedeutung bei, daß sie eine gründliche Revision des Bahnkörpers verlangen.

Wegen des Weiterbaues der böhmischen Nordbahn von Rumburg an die sächsische Bahn, sind, wie man erfährt, die Verhandlungen der Vertreter der beiderseitigen Regierungen dem Abschluß nahe, und dürfte die Ratification des bezüglichen Staatsvertrages in nächster Zeit erfolgen.

Die General-Direction der Kaschau-Dorberger Bahn zeigt an, daß die Betriebs-Direction nunmehr nach Pest verlegt wird.

Das österr. Handelsministerium hat der gräflich Christfalnig'schen Gewerkschafts-Inspection in Klagenfurt die Bewilligung zum Baue einer Bergwerks-Pferde-Eisenbahn vom Stationsplatze Ebenstein der Kronprinz-Rudolfsbahn zu dem gräflich Christfalnig'schen Eisenschmelzwerke in Eberstein erteilt.

(Bank von England.) Am Donnerstag fand in London die halbjährige General-Verammlung der Eigentümer der Bank von England statt. Es kam in derselben, wie sich leicht voraussehen ließ, zu Erörterungen über die finanziellen Vorschläge des Schatzkammers Mr. Lowe, welche das Bankinstitut in allererster Reihe betreffen, und über welche vielfach falsche Auffassungen in Umlauf waren.

Politische Uebersicht.

Arab, 22. September.

Die Reise des Grafen Deust ist noch fortwährend der Gegenstand eingehender Discussion in den Tagesblätter und hat sogar die Börse wieder in Unruhe versetzt; da allgemein die Ansicht vorherrscht, diese Reise verfolge politische Zwecke. Die gestrige Nr. Fr. Pr. bringt über diesen Gegenstand die folgende Mittheilung:

Von gut unterrichteter Seite wird heute versichert, daß Graf Deust sich nach Dudy (bei Kaufanne in der Schweiz) begeben oder schon begeben hat, wo der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff die Kur gebraucht. Bei der Begegnung dieser beiden Staatsmänner kann es natürlich nicht fehlen, daß politische Fragen zwischen ihnen zur Sprache kommen. Von der Reise des Grafen Deust nach Saint-Cloud ist keine Rede mehr. Es wird vielmehr, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, der Reichskanzler bereits am Donnerstag, längstens am Freitag den 24. d. in Wien zurückermartet.

Eine andere, auch vielbesprochene Reise, die des Fürsten Carl von Romänien soll — wenn man gewissen Stimmen Glauben schenken darf — bloß durch die Machinationen Joan Bratiano's veranlaßt worden sein, welcher ehemalige Minister, aus Verdruß darüber, daß ihn der Fürst beiseite geschoben, in Paris alle Hebel angelegt haben soll, Carl I. zu stürzen. Wir müssen gestehen — bemerkt das vorgenannte Blatt — daß uns dieser Erklärungsgrund der fürstlichen Reise nicht recht einleuchtet will. Wenn Fürst Carl nicht wie sein Vorgänger Cusa von den Romänen selber gestürzt wird, von Außen wird er gewiß nicht gestürzt werden.

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon macht eine Pariser Correspondenz, die „Frankfurter Journal“ die folgenden beunruhigenden Mittheilungen:

Es ist gewiß, daß die Reconvalescenz Napoleons nicht ohne Zwischenfälle vor sich geht. Am 25. September unterlag der Kaiser einer so lastenden Müdigkeit, daß er einen Anfall vollständiger Schläffucht zu haben schien. Außerdem aber bot die Einführung der Sonne Schwierigkeiten. Dr. Corvisart, der als Arzt du jour fungirt, hielt es für nöthig, seinen Collegen Melaton durch ein Telegramm nach St. Cloud zu berrufen. Der Anfall wird sich noch häufiger wiederholen, ohne daß man ihm bis zu jenem Tage eine größere Bedeutung beimessen dürfte, wo die Kunst des Chirurgen sich außer Stande erklären wird, dem Kranken Erleichterung zu verschaffen. Dann wird die große Catastrophe eintreten. Der Kaiser ist einer der schlechtesten und ungeliebtesten Patienten, die es geben kann. Die Gewohnheiten des Thrones folgen ihm ins Krankenzimmer. Vor den Ärzten hat er einen wahrhaft kindischen Schrecken, weil er in ihnen Sendboten des unvermeidlichen Todes erblickt, den er bis zum Neuesten fürchtet. Das casaristische Phlegma, mit dem er bisher Parade zu machen liebte und die Menge dupiren konnte, hält den kleinen Erinnerungen an seine Menschlichkeit nicht Stich. Der Kranke besitzt nicht die moralische Kraft, die Rolle, welche er bisher so gut gespielt hat, auch seine Ärgernisse gegenüber fortzuführen. Es ist immer ein wahres Elend, bis Melaton dazu gelangen kann, die Sünde einzuführen. Um nur etwas den Schein zu retten, affectirt der Kaiser den Ärzten gegenüber den Scepticismus der Moliereschen Comödien. Wenn es ihm darauf bis zu einem gewissen Grade gelingt, ihnen vis-à-vis die Contenance zu bewahren, so ist ihm dies den Chirurgen gegenüber absolut nicht möglich. Der vorgerückte Scepticismus ist nichts weiter als eine künstliche Decke der Todesfurcht, die ihm weder bei Tage noch bei Nacht Ruhe läßt.

Der Streit über die Regentenschafts-Frage ist endlich in den französischen Blättern wieder verstummt; ein Beweis, daß man die Erledigung derselben zur Stunde nicht mehr für gar so dringend hält. Um so lebhafter urgirt die unabhängige Presse die baldige Einberufung des gesetzgebenden Körpers. Der Abgeordnete Graf Keratry protestirt in einem Schreiben an die Redaction des „Temps“ gegen die beabsichtigte Ausdehnung der Vertagung bis Ende November in sehr drastischer Weise und rief dadurch eine Replik des „Constitutionnel“ und der „Patrie“ hervor, auf welche das „Temps“ erwidert: In Frankreich vergißt man rasch, pflegt man zu sagen; wir haben davon einen neuen Beweis. Die

beiden Organe des Ministeriums wündern sich darüber, daß wir beharrlich auf die Einberufung des gesetzgebenden Körpers dringen, und sie behaupten, daß diese Verammlung nach der Verficirung der Wahlen nicht zu thun haben würde, da das Budget von 1871 noch nicht fertig sei. Mag sein. Aber sollte nicht das Budget des Herrn Hausmann am 4. März d. J. bereit sein und hat nicht der gesetzgebende Körper nur auf das ausdrückliche Versprechen, daß es ihm zu dieser Zeit vorgelegt werden sollte, die letzte städtische Anleihe votirt? Nach sechsmonatlicher Verzögerung muß der Präfect endlich in der Lage sein, die Rechnungen vorzulegen und in diesem Augenblick, da so viele Gerüchte über die Finanzlage der Stadt umlaufen, wären die Nachforschungen der Abgeordneten gewiß sehr am Plage. Auf alle Fälle kann man, wenn eine Verammlung sich durch das Budget des Herrn Hausmann durchzusetzen hat, wahrlich nicht sagen, daß sie nichts zu thun hätte. Wir glauben vielmehr, daß man ihr nichts zeigen will. In einer anderen Note macht „Temps“ darauf aufmerksam, daß die Kammer nach dem Senatus-Consult J auch erst ihre Geschäftsordnung zu ordnen hat, eine souveräne Berathung, in welche sich die Minister gar nicht einzumischen haben. An Arbeitsmaterial fehle es also auch ohne das Budget keineswegs.

Der Congress der französischen Provinzial-Presse, welcher vom 8. bis 11. September in dem Bureau der „Decentralisation“ zu Lyon stattfand, hat folgende Forderungen formulirt: Abschaffung des Artikels 75 der Verfassung vom Jahre VIII; definitive Aufhebung des Sicherheits-Gesetzes; vollkommene Associations- und Unterrichtsfreiheit; das Wahlprincip auf die Ernennung der Maire's anzuwenden und Emancipation der communalen Verwaltung; Einsetzung der Cantonalräthe oder Erweiterung der Befugnisse der Arrondissementräthe; eine umfassendere Wirksamkeit der Generalräthe; Umlegung der Wahlbezirke auf Grundlage der Departements gruppenweise vertreten sind; Umwandlung der Prefectur-Collegien in administrative Gerichtshöfe; Herabsetzung der Cautions, Abschaffung des Stempels und vollkommene Freiheit des Verkaufes auf offener Straße für die Zeitungen.

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland gehen wieder bedenkliche Gerüchte um. Nicht nur körperlich, auch geistig soll er von Melancholie befallen, sich tagelang gewirgt haben, irgend Jemanden zu sehen.

Die Krankheit Napoleons.

Wir entnehmen, der „Allg. W. Med. Ztg.“ einen interessanten, einer competenten Quelle entstammenden Bericht über den Gesundheitszustand des Kaisers Napoleon:

Paris, den 17. September.

Gehörter Herr Redacteur!

Sie werden aus den politischen Blättern sowohl, als auch aus den telegraphischen Depeschen die Wichtigkeit meiner Mittheilungen ersehen haben.

Der Kaiser ist ausgegangen, hat Promenaden unternommen und die circulirenden Gerüchte über einen neuen Rückfall haben sich als unbegründet erwiesen.

Sie werden vielleicht auch aus einem im „Reveil“ veröffentlichten Artikel die alarmirende Nachricht entnommen haben, daß die Krankheit unseres Staatsoberhauptes von einem Fungus herrühre.

Diese Hypothese ist ganz unzulässig, und zwar aus folgenden Gründen: Es sind ungefähr zwei Jahre, als der Kaiser von denselben Zufällen befallen wurde. Er wurde von einem der ausgezeichnetsten Chirurgen, die ihn umgeben, nicht sehr zweckmäßig sondirt. Dieser machte über die Krankheit die genannte Aeußerung, worauf Herr Guillot, dem für die Affectionen der Hautwege ein competentes Urtheil zugeschrieben wird, berufen wurde. Er fand keine Spur eines Fungus vor.

Ferner ist es glaublich, daß ein Fungus solche Intermissionen zulassen würde? Heute kann der Kaiser wieder sehr gut arbeiten, gehen, schreiben; wäre dieses möglich, wenn in der Blase ein fungöser Tumor zugegen wäre? Mühte nicht in diesem Falle ein constantes Hintersich vorhanden sein? Auch von Ricord ist in der Blase nichts Abnormes vorgefunden worden. Ich glaube daher eher an einem Rückenmarkleiden, und was mich in dieser Mei-

nung bestärkt, ist die constante Kälte der unteren Extremitäten, die durch kein Mittel beseitigt werden kann.

Ueber die Antecedentien kann ich Ihnen mittheilen, daß Louis Bonaparte, der Vater des Kaisers von demselben Uebel befallen war. Er hielt sich damals in Florenz auf. Er konnte sich nicht aufrecht halten, die unteren Extremitäten verfielen dem Dienst. Man mußte ihn unterstützen oder vielmehr tragen, indem man ihn unter die Arme griff. Man mußte ihn auch öfters sondiren, um die Urinentleerung zu erleichtern. Und der einzige Chirurg, der seine üble Laune ertrag und nicht wie die anderen davonging, war der Arzt Comodei, der Gründer der medicinischen Annalen von Mailand.

So viel für heute; in meiner nächsten Correspondenz werden Sie über die Situation weitere Details erhalten.

Ueber einen furchtbaren Petroleumbrand

entnehmen wir dem „Pester Journal“ die folgende Mittheilung: Montag Abends versetzte ein Petroleumbrand die Bewohner der Waignerstraße in Schrecken. In dem Hause Nr. 26 an der Ecke der genannten Straße und Wollgasse war in den Kellern und Hofräumen eine große Quantität Petroleum's aufgelagert, welche gegen 4 Uhr Nachmittags aus bisher noch nicht genau erörterter Ursache in Brand gerieth. Als bald schlugen die hellen Flammen empor, wobei ein dichter ersickernder Rauch es beinahe unmöglich machte, der Unglücksstätte zu nahen. Aus den Fenstern der Wohnungen wurden Möbelstücke und Effecten der Bewohner auf die Straße geworfen, diese selbst hatten sich noch bei Zeiten gleichfalls auf dem Wege durchs Fenster gerettet. Lange konnte man nicht rettend beibringen, bis es endlich gelang, das Feuer mittels Sand und Erde wenigstens in so weit zu beherrschen, daß es auf das eine Object beschränkt blieb. Die Petroleumvorräthe gehörten dem Kaufmann Heinrich Singer, welcher erst vor ein paar Tagen mit Geldstrafen belegt worden war, weil er eine untaugliche Menge von Petroleum im benannten Hause aufbewahrte. Es ist noch als ein Glück im Unglücke zu betrachten, daß bereits ein großer Theil dieser Vorräthe in Folge der beständlichen Wahrung bei Seite geschafft worden war. Die angrenzenden Häuser schwebten selbstverständlich in Gefahr, zumal ja auch eine Petroleum-Explosion nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit lag. Unter Anderem hat das in der nächsten Nähe des Brandortes gelegene, eben unter Dach gebrachte neue Varietés-Theater seine erste „Feuerprobe“ man wohl sagen, mit einigem Glück bestanden. Im Ganzen sollen nicht weniger als 800, sage acht hundert Fässer Petroleum gebrannt haben. Um 8 Uhr Abends wüthete das Feuer noch fort, und mußte man mit erneuerter Aufmerksamkeit darauf bedacht sein, daß es nicht weiter um sich greife. Die städt. Feuerlösch Anstalten erwiesen sich selbstverständlich wieder einmal als groß in ihrer Art.

Nach 11 Uhr. Die Flammen haben in den massenhaften Petroleum-, Brennöel- und Spiritusvorräthen (man spricht von nicht weniger als 1000 Centner Petroleum), sowie in einem großen Fruchtquantum, das in den Kellern aufgespeichert lag, erneuerte Nahrung gefunden, und brechen mit rasendem Ungestüm aus allen Kellerfenstern. An ein Löschen ist nicht mehr zu denken, man ergibt sich mit Resignation dem, was schreckliche Elemente austoben zu lassen, und kennt nur noch die eine Aufgabe, den oberen Theil des Hauses, sowie die angrenzenden Gebäude zu schützen. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß man bei dem Verladen der Petroleumfässer, welche seit zwei Tagen nach einem anderen Magazine transportirt wurden, resp. beim Umfüllen einiger Irgroinfässer dem gefährlichen Stoff mit einem Lichte zu nahe kam. Der Brandplatz ist von vielen Tausenden von Menschen umstellt, welche das furchtbare Schauspiel betrachten, der schwarze Qualm, der sich aus den Kellern hervorwürgt, bedeckt weit und breit den Himmel wie finstere Gewölke. Von Zeit zu Zeit verflündet eine unheimliche Detonation, wie ein dumpfer Schuß, daß wieder eines der zahlreichen Fässer durch die intensive Hitze geplatzt und den gierigen Flammen neue Nahrung zugeführt. Es herrscht eine unbeschreibliche Verwirrung und Rathlosigkeit, und Oberstadthauptmann Thais scheint der Einzige zu sein, welcher unter den Vielen, die sich an den Rettungsversuchen betheiligen, einige Umsicht und Energie besitzt. Außer den städtischen Löschwerkzeugen sind auch noch die Spritzen der Schlichtschen

Feuilleton.

Eine Erinnerung.

Von Dr. Kronstein.

(Schluß.)

In der Ueberzeugung, daß seine Dulcinea trotz ihrer zunehmenden Vererblichkeit, die ihm eines Tages sehr weh thun werde, sich täglich mehr von der Jugend und Schönheit entfernte, dachte er sich im Stillen:

Die Jugend folgt, ein Rosenblatt, den Lüften. Noch leichter als die Jugend flieht die Liebe. Die nur des Blattes wünschenswerthe Dämonen.

Aber die eigene werthe Person hätte der Herr damit natürlich nicht gemeint, denn er liebte frisch darauf los, als wenn er viel Verkauftes nachzuholen hätte. Gleich kam sein junges Blut in Wallung und sein gefühlooses Herz erbebt, sobald ihm nur ein freundlicher Frauenblick begegnete.

„Hassen Sie doch den armen Mann und zönnen Sie ihm seine Liebe, sie ist doch das letzte Auffachern einer gichtbrüchigen Seele, unterbrach meine ohne Frage sehr anregende Geschichte, die plötzlich ernst gewordene Freundin, und geben Sie mir, da doch einmal von Liebe die Rede ist, gehörig Bescheid, warum so gar Männer von erstem Sinnen und Trachten, mit hoher Bildung und Gelehrsamkeit, Männer also, die gleichmüthig und gefast des Lebens Leid und Freud ertragen, so schwer ihrer Liebe zu entsagen vermögen? ja man könnte meinen, sie fänden hier die Klippe, wo ihre Selbstbeherrschung unterliegt und ihnen zeigt was sie eigentlich sind.“

„Zwei Mächte, Fräulein, sind es, welche den Menschen regieren, der Körper und der Geist. Sie ringen stets und ununterbrochen mit einander um die Oberherrschaft.“

Der Geist strebt fort und fort den Umarmungen des Leibes zu enttinnen und die Schranken, welche ihm dieser setzt, zu durchbrechen; frei und ungehindert will er sich entwickeln und drängt in den Hintergrund so manche anderen wachthühlich scheinenden Anforderungen und Genüsse des Lebens; hoch und hehr ist sein Ziel, und er erhebt sich über die Gefühle und Leidenschaften der Alltagsmenschen, — aber er kann nie und nimmer aus den Augen verlieren, daß sein Bestand an die Materie gebunden sei, und er ihr Tribut zahlen müsse, er kann nie und nimmer auf das rein Menschliche verzichten, welches seinem Wesen so innig anhaftet und unerbittlich seine Rechte forbert, er kann den mächtigen Trieb, der die Welt belbt und unterhält nicht verläugnen, er kann das ewige Feuer, welches die Gesamtheit erwärmt und beglückt in seinem Busen nicht erstickt: sonst geräth er in Widerspruch mit sich selber, verkennt sich und seinen Beruf und verfallt in jene heillose Ueberspanntheit, in welche einst die finsternen Stoiker verfielen, deren wibernatürliches System zum Glücke der Menschheit an deren gesundem Sinn gecheitert ist.“

„Sagen Sie mir Doctor?“ rief rasch das Mädchen dazwischen, „lieben Sie schon einmal?“

„Ich liebe Fräulein.“ — Ihre Frage kommt mir trotz des neckischen Hintergedankens sehr gelegen.

Gerade die Dame meines Herzens erinnerte mich unwillkürlich bei einem Abschiede an die Ohnmacht selbst studierter Männer. Mir fiel die Trennung von ihr schwer, unsäglich schwer und die gute Seele tröstete: „Ertragen Sie es, sie sind doch Philosoph.“ — Als wenn ein Philosoph kein Herz hätte, als wenn ein Philosoph so leicht über die innigsten glühendsten Gefühle hinwegschreiten könnte, als wenn seine Brust diese himmlische Flamme nicht ebenso, wenn nicht sorgfamer näherte und pflegte. Ist doch nicht dem geistigen Genusse die Liebe das Einzige, was er aus den Anerbietungen des Lebens für sich behält; ist doch die Liebe das Einzige von allen Schätzen der Welt, um dessen Besitz seine schönsten Neigungen und edelsten Bestrebungen sich vereinigen — und ist denn Liebe bloß leibliches Gefallen, nur Augenweide; ist sie nicht eine Verwandtschaft der Seele, ein Begegnen der Denkweise, ein Zusammenstreifen der Neigungen? Sind nicht tausend Neigungen und Empfindungen da, welche ihre geheimen Fäden in einander spinnen, sind nicht tausend Gedanken und Gefühle da, welche in einander fließen und nie auseinander können?

Der Mann von feinerer Bildung und lauterem Geiste empfindet und fühlt dies zweifach, und schöpft aus einem zweifachen und hehren Genusse aus seiner Liebe, und deshalb ist es auch, daß er ihr um so schwerer, um so schmerzlicher zu entsagen vermag.“

„Herr Doctor, sie sind ein begeisterter und begeisternder Anwalt der Liebe! Lieben Sie nicht schon, so könnte ich Sie jetzt lieben. Jetzt aber machen Sie einen Schluß von unserem köstlichen Lebenssaft, denn wenn es auch draußen naß ist, i ihrer Kehle mag es nach einer solchen Rede ziemlich trocken geworden sein.“

Ich that gegen meine Gewohnheit einen herzhaften Schluß. Meine Begleiterinnen bemerkten es, denn sie nahmen mich eine Weile fest auf's Korn, und lächelten.

Die Frauen haben eine eigenthümlich scharfe Beobachtungsgabe, es entgeht ihnen keine Miene, kein Blick, jede Hebung, jede Senkung der Stimme, der geringste Affect, die kleinste Empfindungsaueßerung wird von ihnen aufgefangen und gedeutet und es sehe sich wohl vor der Mann, welcher Damenengesellschaften besucht. Tausend Augen bewachen ihn, tausend Ohren merken auf ihn. Jehn Männer mit je einer Lupe und einem Hörrohr bewaffnet, sehen und hören nicht so viel, wie eine Frau ganz ohne Waffen. Nun war es Zeit, den Heimweg anzutreten.

„Würden Sie nicht schon lieben, so könnte ich Sie jetzt lieben“, wiederholte ich unterwegs laut die Worte des Fräuleins. „Und würden Sie dagegen protestiren?“ entgegnete sie neckisch.

„Es ist etwas eigenes um eine solche Liebe“, erwiderte ich mit affectirter Kälte, „die einzig und allein nur dann gehegt wird, wenn sie der Gegenliebe sicher ist.“

„Herr Doctor, Sie sind viel egoistischer als ich“, rief das Mädchen etwas pilkri, „Sie wollen gar geliebt werden, ohne selber lieben zu müssen.“

*) Gegen dieses Gefändniß wird meine einstige Liebe gewiß nicht einzuwenden haben, es war ja vor neun Jahren.

„Wahre Liebe“, sagte ich mit feierlicher Stimme, „welche aus reinem Herzen quillt, strebt sie auch nach Gegenliebe, findet selbst ohne diese, wie die Tugend, in sich selber den Lohn.“

Wittlerweise waren wir schon beim alten Herrn angelangt und das Mädchen winkte mir zu schweigen. Sie fürchtete, ihren Vater an seinen Kummer zu erinnern.

„Wie die Jugend kein Maß für ihre Genüsse kennt“, lachte dieser, „nur ihre Natur muß ihnen die Grenze bestimmen.“

„Diesmal bist Du im Irrthum, Vater“, entgegnete die Tochter sehr schnippisch, „denn nicht unsere Natur, sondern der Regen hinderte uns weiter zu gehen.“

„Jedenfalls mir gelegen. Ihr müßt Euch unwillkürlich an Euren alten Begleiter erinnern. Es wird spät bis wir die Stadt erreichen und das Alter fordert seine Rechte. Die Jugend tollt und brauft und wird nicht müde, aber wenn die Jahre Einem über den Kopf gewachsen sind, da drücken sie ihn nieder und lassen es beständig fühlen, woran man ist.“

Ich meinte, es wäre nicht so arg und er rüftig genug, um den Neid vieler Jüngerer zu erwecken.

„Es ist schon gut, alles gut“, lächelte er, „und ich fühle mich noch einmal so jung, wenn ich unter der glücklichen Jugend bin und ihr harmloses Spiel mitansuchen kann.“

Er war heute so herzensvergüßt, und alles was er sah, regte ihn an, jeder Naturreiz und jedes interessante Phänomen fand bei ihm einen empfänglichen Sinn und mit seltener Begabung und Frische konnte er alle erhaltenen Eindrücke wiedergeben, und überall flocht er fast spielend die lehrreichen Betrachtungen und schönsten Ideen ein.

Zwei Monate nachher wurde die Hochzeit seiner Tochter gefeiert. Heiteres Liebesglück ruhte auf der Stirne des Mädchens, stolzes Liebesglück auf der Stirne des Mannes und stiller, würdevoller Ernst in den Zügen des Vaters — wie genau stimmte dies zu dem Character dieser Leute!

Der Mensch ist zwar oft so voll Widersprüche und nimmt in sich so viele verschiedenartige Elemente auf, daß man gar nicht selten in Versuchung kömmt, sie mit dem Character der Betreffenden für unvereinbar zu halten, daß man plötzlich von dem jahrelangen Glauben, eine genaue Kenntniß dieses oder jenes Characters zu haben abkömmt, und staunt, wie man bisher in einem solchen Irrthum befangen sein konnte; aber dessen ungeachtet zieht sich durch das ganze Thun und Treiben des Menschen eine gewisse Eigenthümlichkeit, ein bestimmtes Etwas, das dem aufmerksamsten Beobachter menschlicher Natur überall und unter allen Umständen, seien diese noch so maßgebend auf die Gestaltung des Characters auffällt und wenn auch das Urtheil modificiren doch, nicht umstoßen wird.

Bei Menschen hingegen, welche sich zeigen wie sie sind ist klar und deutlich jedem ihrer Gedanken und Gesinnungen der Character aufgeprägt, so daß es dann leicht ist, von den ersteren auf den letzteren zu schließen. Dies finden wir auch bei unseren Freunden. Das unbefangene Naturell des Mädchens, die bei allem frühern Leichtsinne das Bewußtsein der Ueberlegenheit bezeugende Siegermiene des Bräutigams, die durch Freude und Sorge im

Eifengieß... Plaque;... Flammen... leider nicht... wenn nicht... die Cata... verständl... selbe vor... größere... wurde, a... das sich... griffen u... den Stiel... während... unteren... lam, soll... noch viel... holzverr... sem Aus... ist bisher... Begleit... Baubire... Baubire... ist soeben... am Bah... nahmen... die Star... tages W... ten Reich... rath's Ab... nieder... Da... eingelang... Berhand... Det... sichtigt... n... Resung... Reichbra... schuß bei... ta's Ant... Pr... tumult g... Militär... In... wählte... Dr... Flammen... der Bro... Co... tritt am... Preußen... die Unzu... Se... zum Cor... Carl & c... (oska), d... Paul H... des 68 d... H.-Maj... vebatall... nannten... bung bei... zu gestat... Homöobb... Fuß o n... Gleichge... mitten de... Die... schon da... wahren... langte al... er verlas... männliche... genieur o... Bal... jehen un... letzten U... Erfolg... Dre... rastloser... einmal er... helle Ma... häusliche... Mit... wahr. W... sie jetzt... verjeste... sie so... Auegerun... ges schaf... zichtete si... um durch... beit zu fe... Sie... Naturen... tranten u... licher u... Triebe, d... erhabenste... Und... kästler, jo... liches u... lichen. A... Wucht die... und süße... Herzens... Mit... vor Jedem... Innerlich... Aber... nauer Be... Wirkliche... Verhältn... selben... Der... offenes... mir oft... den wach... Verhältn...

Eisengießerei und der verschiedenen nahen Dampfmaschinen am Plage; sie alle erweisen sich aber der verheerenden Wuth der Flammen gegenüber als ohnmächtig, und so dürfte denn der Brand leider auch noch mit dem morgigen Tage ungeschwächt fortzuauern, wenn nicht — was immer noch im Bereiche der Möglichkeit — die Catastrophe einer Explosion eintritt. Der Schaden ist selbstverständlich schon heute ein sehr bedeutender, doch läßt sich derselbe vor derhand nicht einmal noch annähernd beziffern.

Kurz vor Mitternacht nahm das Unglück noch größere Dimensionen an. Das angrenzende zweistöckige Haus wurde, wie es scheint unterirdisch, von dem wüthenden Elemente, das sich durch die Kellerräume Bahn gebrochen haben mag, ergriffen und erscheint in einem Meere von Funken, die es bis an den Giebel hinan grell beleuchten. Ein Theil dieses Hauses liegt, während nur diese Zeilen schreiben, bereits in Trümmern. In den unteren Räumlichkeiten des Hauses, wo das Feuer zum Ausbruch kam, sollen sich außer den bereits erwähnten Brennstoffen auch noch viele Tausend Centner Steinkohlen, sowie ansehnliche Brennholzvorräthe befinden haben. Die Lösungsversuche werden in diesem Augenblicke mit rasender Eile betrieben. Menschenleben ist bisher Gottlob noch keines zu beklagen.

Neuestes.

Zombor, 21. September. Unterstaatssecretär Hollán in Begleitung der Herren Sectionsräthe Ribáry und Langer, des Baudirectors Gunesch und mehrerer hoher Beamten, sowie des Baudirectors Herz und Betriebsleiters Wahl der Alsbödenbahn, sind hiesig eingetroffen. Die Gäste wurden vom Municipium am Bahnhof empfangen, fuhren darauf zum Franziscanale und nahmen hierauf an einem Diner Theil, welches ihnen zu Ehren die Stadt Zombor veranstaltete.

Wien, 21. September. In der heutigen Sitzung des Landtages beantragt Granitsch unter zahlreicher Unterstützung die directen Reichsrathswahlen, sowie Verdoppelung der Zahl der Reichsraths-Abgeordneten. Pratoberera legt sein Reichsrathsmandat nieder.

Das Reichsgericht wird am 5. October zusammengetreten. Die eingelangten Vorlagen werden zumeist wegen Incompetenz als zur Verhandlung ungeeignet erledigt werden.

Der Kronprinz von Sachsen ist hier angekommen, und beabsichtigt noch heute nach Söbdlitz weiterzureisen.

Leuberg, 21. September. (Landtags-Sitzung.) Bei der ersten Lesung des Smoltschen Antrages wegen Nichtbeschickung des Reichsrathes, wurde die Verweisung des Antrages an dem Ausschusse bei Namensabstimmung mit 57 gegen 54 abgelehnt. Smolts Antrag wurde somit besiegelt.

Prag, 21. September. In Connnis fand ein großer Wahlturnus gegen den Regierungscandidaten Dechant Schwall statt. — Militärs magte requirirt werden.

Junobrunn, 21. September. Die Naturforscherversammlung wählte Mostod zum nächsten Versammlungsort.

Dresden, 21. September. Das Hoftheater steht in vollen Flammen, zu retten ist nichts möglich. Das Feuer brach während der Probe aus. Die Ursache ist unbekannt.

Constantinopel, 22. Sept. Auf Ansuchen des Rhebivide tritt am 15. October in Kairo eine von Frankreich, England, Preußen und Rußland zu beschickende Commission zusammen, um die Unzulänglichkeiten der Capitulation zu untersuchen.

Antlides.

Se Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 15. d. M. zum Commandanten des 23. Honvédbataillons den Honvédmajor Carl Kabos, des 56. den H.-Major Adolf Hálmay (Halo), des 32. den H.-Major N. Szigetly, des 59. den H.-Major Paul Horváth de Bibich, des 40. den H.-Major Adolf Staudt, des 68. den H.-Major Jul. Péterffy de Jagocs, des 60. den H.-Major Franz Fischer und zum Commandanten des 46. Honvédbataillons den Honvédhauptmann Wilh. Bertsch, den Legationenanwalt in seiner gegenwärtigen Verwendung beim Landesverteidigungs-Ministerium a. g. zu ernennen und zu gestatten geruht, daß die Honvédmajore Gabr. Tolnay vom 25. Honvédbataillon zum 20., Ant. Frumme vom 11. zum 12., Joh. Tschonp vom 20. zum 24. und Joh. Füßlpp vom 6. zum 11. Honvédbataillon in der Eigenschaft von Bataillons-Commandanten versetzt und die Honvéds-Cavallerie-Majore J. Komlóssy zum Bester, Ritter Carl v. Henneberg zum Agramer, R. Leubvay zum Klausenburger und L. Maufz zum Preßburger Honvéds-Districts-Commando eingetheilt werden.

Das Amtblatt veröffentlicht folgende allerhöchste Entschließung: Auf Vortrag meines ungarischen Cultus- und Unterrichtsministers habe ich die Abhandlung des ordentlichen Richters des obersten Gerichtshofes, Abtheilung der I. Curie, Dr. Theodor Pauler, von diesem Amte g. ä. d. g. abgenommen und jege denselben auf sein erlangtes Ansehen, unter Verlassung des durch die letztere Entennung von ihm erlangten Ranges, in sein bisher bekleidetes Amt eines ordentlichen Professors an der k. ungarischen Universität wieder ein.

Wien, den 15. September 1869.

Franz Josef m. p.

Dr. Josef Eötvös m. p.

(Ernennungen.) Se. Majestät haben auf Vortrag des Cultus- und Unterrichtsministers den Sectionsrath Dr. Ludwig Hegedüs zum Ministerialrath und den Professor der Zoologie, Dr. Jos. Samassa zum Sectionsrath in dem genannten Ministerium a. g. zu ernennen geruht.

Se. Majestät haben Eduard Schwab zum Vice-Consul bei dem k. k. Ehren-Consulat in Mexico allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Assistent an der Kaiserlichen Rechtsacademie, Dr. Moriz Pistor, zum a. o. Professor der politischen Wissenschaften und der Statistik an der Kaiserlichen Rechtsacademie.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsführer I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis-Adjuncten im Justizministerium. — Der gewesene Wechselgerichts-Beamt Advocat E. P. a. p. zum provisorischen Untersuchungsrichter beim Debitoren-Schlichtungsgericht. — J. Nepfa zum Steueramts-Assistenten 3. Cl. S.

(Namensänderungen.) Se. Majestät haben den Gebrüdern Anton, Coloman und Bartholomäus Kuzsitsa und deren gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Tarkódy“ unter Aufrechterhaltung ihres Adels allergnädigst zu gestatten geruht. Der Studenweissenburger Einwohner, Leop. Holländer in „Alföldi“.

Bei der Herrmannstädter Finanzdirections-Buchhaltung sind ernannt worden: Zu Rechnungsofficialen I. Cl. S. Maláß, C. Kienbacher und Graf Ed. Grolta; II. Cl. J. Sauer, und III. Cl. J. Farczák; bei der Reichssteuer-Regierung zum Rechnungsofficialen III. Cl. bei der Debitoren der gew. Honvédbauptmann Arthur Gramms D. S. S. und bei der Klausenburger J. M. C. J. er zu Rechnungsofficialen III. Cl. S.

A. Baraga, L. Berzel, Dr. Alex. Ferenczy zu wirklichen Consipien, dann Ant. Ziskal, Ant. Bobles, Gregor Galzágó, Sal. Simah, Bal. Simo und J. Hoff zu Conceptis

